



EDGE Friedrichspark, Berlin

CO₂-reduzierten Beton sicher und wirtschaftlich eingesetzt

In Berlin-Friedrichshain entsteht ein neues Vorzeigeprojekt für nachhaltiges und ressourcenschonendes Bauen: „EDGE Friedrichspark“. Der Gewerbekomplex ist ein durch und durch grünes Projekt, von der farblich entsprechenden Außenfassade über den begrünten Innenhof bis hin zum Energiekonzept. Sogar beim Bau stehen schon alle Zeichen auf Nachhaltigkeit, dank CO₂-armem Zement im verwendeten Beton. Auch Doka ist Teil des Teams, das zur Dekarbonisierung auf der Baustelle beiträgt.

Maisach, 08.07.2025. Auf dem Areal des ehemaligen Wriezener Bahnhofs in Berlin-Friedrichshain geht es seit Sommer 2023 hoch her, denn hier entsteht das neueste Projekt des Entwicklers Edge, „EDGE Friedrichspark“. Der Bürogebäudekomplex soll nach Inbetriebnahme seinen eigenen Energiebedarf komplett nachhaltig decken, mit einem 100 % grünen Energiekonzept, das die Nutzung eines Eisspeichersystems in Verbindung mit Wärmepumpen und Photovoltaik vorsieht.

Schon beim Bauprozess selbst wird auf Nachhaltigkeit und einen möglichst geringen CO₂-Fußabdruck geachtet, weshalb die bauausführende ZÜBLIN u. a. rund 12.000 Kubikmeter nachhaltigen Beton (naturecem 65 PKH) von Spanner Herkules einsetzt, optimiert durch KI-gestützte Software des Berliner Tech-Unternehmens alcemy. Zur Überwachung des Betons kommt von Doka das Beton-Monitoring-System Concremote zum Einsatz, die zudem die Schalung für die Baustelle lieferten.

Daten essentiell

Einer der größten Hebel zur Dekarbonisierung der Baustelle ist der Baustoff Beton. In seiner bisherigen Zusammensetzung (v. a. unter Verwendung von konventionellem CEM I) hat er eine schlechte Klimabilanz, da bei der Herstellung des enthaltenen Zementklinkers hohe Treibhausgasemissionen entstehen. Um Beton nun klimafit zu machen, reduzieren Betonhersteller wie Spanner Herkules den Klinkeranteil deutlich, so dass der damit einhergehende CO₂-Austoß verringert wird, in diesem Fall um die 65 %. Allerdings „verhalten“ sich jene neuen Betonmischungen anders als herkömmliche Betone. Denn weniger Klinker bedeutet auch niedrigere w/z-Werte und verzögerte Frühfestigkeitsentwicklung, sprich eine längere Aushärtungszeit. Für ersten Fall hilft die Software von alcemy, mit der das Personal im Transportbetonwerk in Echtzeit die Betonqualität (insbesondere Verarbeitbarkeit) vom Mischwerk bis zur Baustelle überwachen kann. Zur Überwachung des Betons in seinem Aushärtungsverhalten unterstützen die Daten, die das Beton-Monitoring-System Concremote von Doka liefert. Dessen Sensoren messen die Temperaturentwicklung, womit die Druckfestigkeit im Betonbauteil berechnet wird. So kann CO₂-reduzierter Beton sicher, effizient und wirtschaftlich eingesetzt werden.



Darüber hinaus setzt ZÜBLIN 100.000 Hohlkörper-Elemente aus recyceltem Kunststoff ein, so dass acht Prozent Beton eingespart werden kann. „All dies zeigt: Dekarbonisierung ist eine Gemeinschaftsaufgabe, bei der das Zusammenspiel aller Beteiligten gefragt ist – Entwickler bzw. Bauherr, Bauunternehmen sowie angeschlossene Gewerke und Dienstleister. Als einer der führenden Schalungshersteller weltweit agieren wir an der Nahtstelle zwischen Schalung und Beton und können so einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Bauen mit Beton leisten“, erklärt Joachim Immerz, Geschäftsführer Vertrieb von Doka Deutschland.

Wiederholung eines erfolgreichen Quartetts

Tatsächlich hatte man in dieser Konstellation – Edge als Entwickler, ZÜBLIN als ausführende Baufirma, alcemy als Technologieunternehmen und Doka als Schalungsexperte – bereits beim EDGE East Side zusammengearbeitet. Wie bereits beim Highrise-Projekt an der Warschauer Straße – per Luftlinie nicht mal einen Kilometer vom neuen Bauprojekt entfernt – kommen auch beim „EDGE Friedrichspark“ Doka bewährte Decken- und Wandschalungssysteme zum Einsatz, so etwa 4.500 m² der DokaXdek-Tische. DokaXdek ist das neueste Deckenschalungssystem von Doka, das vielseitig einsetzbar und kombinierbar sowie äußerst langlebig ist, und dabei mit besonders viel Sicherheit und Wirtschaftlichkeit punktet.

Das Gewerbeprojekt soll im ersten Quartal 2026 fertiggestellt werden. Das Konzept vom EDGE Friedrichspark sieht neben dem 100 % nachhaltigen Energiekonzept auch einen begrünten Innenhof mit einer Fläche von rund 3.000 m² vor. Auch in Sachen Infrastruktur und Mobilität setzt man auf Nachhaltigkeit und CO₂-Reduktion: Neben 84 Parkflächen sollen auch Stellflächen für rund 500 Fahrräder entstehen.

Alle vier Akteure – Edge, ZÜBLIN, Doka und alcemy – sind übrigens Teil des Netzwerks Sustainable Concrete Leaders. Das Netzwerk vereint Vorreiter der Bau- und Immobilienbranche beim konkreten Einsatz von innovativen und nachhaltigen Betonen. Dazu gehören Projektentwickler, Baufirmen und Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette Bau.

Bildauswahl (wir bitten um Berücksichtigung des Copyrights)



Vorzeigeprojekt für nachhaltiges und ressourcenschonendes Bauen: der „EDGE Friedrichspark“ in Berlin. Wie schon beim EDGE East Side Tower (im Hintergrund sichtbar) sind auch hier wieder Edge, ZÜBLIN, alcemy und Doka involviert.

Foto: EDGE Friedrichspark Berlin_1_Copyright@Meyerfoto



Über digitale Sensoren des Beton-Monitoring-Systems Concremote lässt sich das Aushärtungsverhalten des CO₂-reduzierten Betons in Echtzeit überwachen.

Foto: EDGE Friedrichspark Berlin_2_Copyright@Doka



Beim EDGE Friedrichspark setzt ZÜBLIN auf Doka bewährte Decken- und Wandschalungssysteme, so kamen etwa auch 4.500 m² der DokaXdek-Tische zum Einsatz.

Foto: EDGE Friedrichspark Berlin_3_Copyright@Meyerfoto



Spart Zeit und Ressourcen: DokaXdek, das neueste Deckenschalungssystem von Doka.

Foto: EDGE Friedrichspark Berlin_4_Copyright@Doka



Seit Sommer 2023 wird auf dem Gelände des ehemaligen Wriezener Bahnhofs der EDGE Friedrichspark gebaut. 2026 soll das Projekt fertiggestellt werden.

Foto: EDGE Friedrichspark Berlin_5_Copyright@Doka

Über Doka:

Doka zählt zu den weltweit führenden Unternehmen für innovative Schalungen, Lösungen und Dienstleistungen in allen Bereichen des Baus. Zudem ist das Unternehmen globaler Anbieter von durchdachten Gerüstlösungen für unterschiedlichste Anwendungen. Mit mehr als 180 Vertriebs- und Logistikstandorten in 58 Ländern verfügt Doka über ein leistungsstarkes Vertriebsnetz für die Beratung, Betreuung und den technischen Support vor Ort sowie die rasche Bereitstellung von Material – unabhängig von Größe und Komplexität der Bauvorhaben. Doka beschäftigt weltweit 9.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist ein Unternehmen der Umdasch Group, die seit mehr als 150 Jahren für Verlässlichkeit, Erfahrung und echte Handschlagqualität steht.

Pressekontakt

Doka Deutschland GmbH

Sabine Götz

T: +49 (0) 81 41 / 3 94-62 05

M: +49 (0) 1 71 / 8 11 95 51

sabine.goetz@doka.com

www.doka.com